



## Arthur Scholer †

1. Mai 1899—6. April 1968

Der Verein «Haus zur Heimat» hat im Berichtsjahr den Verlust seines ehemaligen Präsidenten und langjährigen Vorstandsmitgliedes, Herrn Arthur Scholer, zu beklagen. Unsere alt und gebrechlich gewordenen reformierten Mitbürgerinnen und Mitbürger haben seinem segensreichen Wirken ausserordentlich viel zu verdanken.

In Zunzgen im lieblichen Baselbiet geboren und aufgewachsen, durfte Arthur eine glückliche Jugendzeit verbringen. Die Eltern schickten den aufgeweckten Jüngling nach seiner Konfirmation an die evangelische Mittelschule in Schiers im Prättigau. Nach bestandener Maturität immatrikulierte er an der ETH in Zürich, um bereits 1922 das Diplom als Ingenieur für Hoch- und Tiefbau mit Auszeichnung zu erwerben. Nach kurzer Lehrzeit in Basel arbeitete er im Dienste der Elektro-Watt bis zum Jahr 1933 im sonnigen Spanien, wo er an der Seite seiner aus demselben Dorfe stammenden Ehegefährtin die glücklichsten Jahre seines Lebens verbringen durfte.

Ausserordentlich schwierig war jedoch der Wiederbeginn seiner beruflichen Tätigkeit in der Heimat, wo er inmitten der drückendsten Krisenjahre zuerst in Sissach, später in Olten ein eigenes Ingenieurbüro eröffnete. Ein schrecklicher Schlag bedeutete für das Ehepaar, dem 2 Kinder geschenkt wurden, der ganz unerwartete Hinschied ihrer geliebten Tochter Lotti im Jahr 1947 im blühenden Alter von nur 17 Jahren! Geschlagen, doch nicht zerbrochen, vermochte Freund Arthur mit staunenswerter Kraft, die in tiefem innern Glauben wurzelte, sich wieder aufzufangen und neben seiner anspruchsvollen beruflichen Tätigkeit sich vermehrt und mit ganzer Hingabe öffentlichen und namentlich karitativen Problemen und Aufgaben zuzuwenden.

Bereits in den Vierzigerjahren, als Präsident des reformierten Kirchgemeindevereines, bemühte sich der Verblichene zusammen mit dem Initianten des «Haus zur Heimat», Herrn W. Moor sel., um die Realisierung dieses dringend notwendigen Bauvorhabens. Doch es sollte bis dahin noch eine recht lange, mühselige und mit Hindernissen aller Art reich bespickte Wegstrecke sein!

Von 1952—1956 war er Vorsitzender eines Studienausschusses für den geplanten Neubau. Nach der offiziellen Vereinsgründung fiel ihm das Präsidium zu, das er bis zum Frühjahr 1963 innehatte. Während dieser Jahre lastete auf seinen Schultern eine verantwortungsschwere Riesenarbeit, reich an Problemen, deren Lösung ausserordentliche Geduld, Zähigkeit, Zielstrebigkeit und nicht zuletzt ein enormes Opfer an Zeit erforderte! Mit seiner bedächtigen, aber ausdauernden und wohl durchdachten Art vermochte er auch diese «zusätzliche» Lebensaufgabe zu meistern und einem glücklichen Abschluss entgegenzuführen.

Am 1. September 1962 durfte er, ein Bild rührender Bescheidenheit, um nicht zu sagen Hilflosigkeit, anlässlich einer öffentlichen Einweihungsfeier endlich die so hart erkämpften Schlüssel zum neuen Heim entgegennehmen und an

die Heimleitung weitergeben. Doch, Höhepunkte des Lebens sind zugleich auch Wendepunkte: Mit der Vollendung des gelungenen Werkes waren seine Kräfte leider weitgehend aufgezehrt. Als kleines Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit hatte ihm der Verein noch die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Seit jenen Tagen ist es leider stille um ihn geworden. Freund Arthur musste aus gesundheitlichen Gründen seine berufliche und ausserberufliche Tätigkeit sukzessive einschränken, seine öffentlichen Ämter als Gemeinde- und Kirchgemeinderat aufgeben, um sich schliesslich allein seinen geliebten Angehörigen widmen zu können. Mitten in einem neu erwachenden Frühling, nach kurzer, schwerer Krankheit hat der Tod jäh zugegriffen, seiner leidgeprüften Familie wie auch uns andern, die in ihm einen grundehrlichen und herzensguten Menschen kennenlernen durften, eine äusserst schmerzliche Lücke hinterlassend. In tiefer Dankbarkeit werden ihm gar viele unserer be-  
tagten Gemeindeglieder ein ehrendes Andenken bewahren!